

Zwischenbericht an den Stadtparteitag am 22.10.2016

Zur Arbeit des Stadtvorstandes:

Der im November 2015 gewählt Stadtvorstand hat sich ca. monatlich zu seinen **regulären Sitzungen jeweils donnerstags 18 Uhr im Haus der Begegnung** getroffen. Die Sitzungstermine wurden langfristig festgelegt und mit dem Sitzungsplan des Stadtrates harmonisiert. Darüber hinaus wurde im August 2016 eine **eintägige Vorstandsklausur**, die der Zwischenbilanz in der Arbeit des Vorstandes und der Vorbereitung der Bundestagswahl gewidmet war, durchgeführt.

Zur besseren Organisation der Vorstandsarbeit wurde **Arbeitsgruppen des Vorstandes** für folgende Bereiche gebildet: Stadtrat/Kooperation (VA: J. Matthis); Mitgliederarbeit (VA: S. Buddeberg); Öffentlichkeitsarbeit (VA: S. Lang); Veranstaltungen (VA: M.Hecht). Darüber hinaus wurde eine AG „Ortsbeiräte“ unter der Leitung von A. Gieland gebildet. (Berichte der AGs auf den nachfolgenden Seiten). Der Bereich Finanzen wird durch den Schatzmeister verantwortet.

Jede Woche dienstags 16:30 Uhr (mit sehr wenigen Ausnahmen wg. anderen Veranstaltungen oder gehäuften Verhinderungen) tagte im HdB die sog. **Koordinierungsgruppe**, an welcher regelmäßig neben den Verantwortlichen der oben genannten Bereiche auch der Jugendpolitische Sprecher und die Leiterin der Stadtgeschäftsstelle teilnahmen, die aber auch allen anderen Stadtvorstandsmitgliedern jederzeit offensteht. Diese Runde hat den Charakter einer operativen Arbeitsberatung, sie koordiniert die laufende Arbeit und bereitet die Stadtvorstandssitzungen vor. Nach eingehender Beratung wurde entschieden, auf die Bildung einer besonderen Struktur oder Arbeitsgruppe zur **Vorbereitung der Bundestagswahl** zu verzichten und stattdessen die entsprechenden Aufgaben arbeitsteilig in den bestehenden Strukturen zu erledigen. Regelmäßiger TOP aller SV-Sitzungen waren die Berichte aus den Arbeitsbereichen.

In bisher sechs seiner Sitzungen suchte der Stadtvorstand den unmittelbaren **Erfahrungsaustausch mit den Vorständen einzelner Ortsverbände**. Bisher waren das die Ortsverbände Leuben, Blasewitz, Prohlis, Pieschen, Plauen und Nord. Altstadt, Neustadt und West werden folgen. Auf einer seiner ersten Sitzungen befasste sich der Stadtvorstand gemeinsam mit dem Vorstand des Fördervereines mit der gegenwärtigen Situation und den Perspektiven für das **Haus der Begegnung**. Wesentliche Punkte der Vorstandsarbeit waren natürlich immer die **Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und Aktionen** (siehe dazu Berichte der Arbeitsgruppen).

Mehrfach befasste sich der Vorstand auch mit **Problemen des Landesverbandes**, insbesondere mit Finanzfragen (wobei einmal der Landesschatzmeister zu Gast war), geplanten Änderungen der Landessatzung und der Vorbereitung der Bundestagswahl und machte entsprechende eigene Vorschläge an den Landesparteitag, die beim Thema Landessatzung allerdings erfolglos blieben, während hinsichtlich der weiteren Erarbeitung des Finanzkonzeptes und hinsichtlich des Verfahrens zur Aufstellung der Bundestags-Landesliste sich der SV Dresden weitgehend durchsetzen konnte.

An der Arbeit des Stadtvorstandes nahm stets auch eine Reihe von Gästen teil, insbesondere jeweils Vertreter/innen des **Ältestenrates**.

Zum 30.01.2016 schied der langjährige Leiter der **Stadtgeschäftsstelle**, Genosse Ulrich Reinsch aus dieser Funktion aus und trat den wohlverdienten Ruhestand an. Seit dem 01.01.2016 leitet Genossin Kristin Hofmann die Geschäftsstelle mit großer Umsicht und Einsatzbereitschaft. Sie wird von ehrenamtlichen Genoss_innen und verschiedenen Praktikant_innen unterstützt.

Bereich Stadtrat/Kooperation VA: Jens Matthis, Vorsitzender

Wie gar nicht anders zu erwarten, war ein zentrales Thema der Arbeit des Vorstandes die Begleitung der rot-rot-grün-orangen Kooperation im Stadtrat. Schwerpunkt war dabei die Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung mit Grünen, SPD und Piraten bis 2019.

Das erste Halbjahr 2016 war dabei geprägt von zahlreichen Gesprächen zwischen den Parteien und Fraktionen der **Kooperation**, insbesondere in der sogenannten „Elefantenrunde“ (Runde der Partei- und Fraktionsvorsitzenden). Zeitweise fanden die Gespräche im Wochentakt statt. An den Gesprächen waren neben dem Stadtvorsitzenden und dem Fraktionsvorsitzenden (zeitweise) beteiligt: Silvio Lang, Sarah Buddeberg, Pia Barkow (für den Stadtvorstand), Margot Gaitzsch, Tilo Kießling (für den Fraktionsvorstand).

Neben der eigentlichen Arbeit an **der Kooperationsvereinbarung** ging es dabei auch um zentrale bzw. aktuelle kommunalpolitische Themen (Asyl, Wohnungsbau, Personalangelegenheiten). Es muss aber auch konstatiert werden, dass diese Runden immer häufiger die Aufgabe akuter Konfliktbearbeitung übernahmen, was in diesem Umfang so nicht vorgesehen war. Dies ist nicht zuletzt Ausdruck, dass neben dem prinzipiellen Festhalten an den vereinbarten Kooperationszielen auch zunehmend divergierende Ziele und Interessen der Kooperationspartner den kommunalpolitischen Alltag prägen.

Über den Stand der Kooperationsgespräche wurde im Stadtvorstand mehrfach berichtet, dem ausverhandelten Kooperationsvertrag 2016 bis 2019 (Koop 2.0) wurde durch den (um Vertreter_innen aus den Ortsverbänden) **erweiterten Stadtvorstand am 21.04. mit großer Mehrheit (23:0:1) zugestimmt**. Über das Ergebnis wurde in eine Basiskonferenz am 24.05. ausführlich berichtet. Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung fand nach der Klärung verschiedener Verfahrensfragen am 29.08.2016 statt.

Die **Zusammenarbeit mit der Stadtratsfraktion** und der Fraktionsgeschäftsgestelle gestaltet sich relativ problemlos. Der Fraktionsvorsitzenden, Genosse Schollbach nahm mehrfach an den Vorstandssitzungen teil.

Zu unseren beiden **Beigeordneten** Annekatri Klepsch und Dr. Kris Kaufmann bestehen seitens des Stadtvorstandes enge Arbeitskontakte, es gibt aber durchaus noch Reserven, diese für die politische Arbeit zu nutzen.

Bereich Mitgliederarbeit VA: Sarah Buddeberg, stellv. Vorsitzende

Die Mitgliederarbeit ist im Stadtverband wie in der gesamten Partei ein wichtiges Thema. DIE LINKE ist eine **Mitgliederpartei**, wir finanzieren uns grundlegend über Mitgliedsbeiträge. Entsprechend ist die Gewinnung von neuen Mitstreiter_innen ein wichtiges Aufgabenfeld, ebenso wie die Aktivierung und Einbindung der Genossinnen und Genossen. Aber auch der Umgang mit Austritten ist ein Thema, dem wir uns verstärkt zuwenden sollten. Es ist kein Geheimnis, dass unsere Mitgliedschaft einen hohen Altersdurchschnitt aufweist. Auch dies gilt für die gesamte Partei ebenso wie für unseren Stadtverband. Die älteren Genoss_innen sind von großem Wert für unsere Partei, weil der Stadtverband von ihrem Wissen und ihrer langjährigen praktischen Erfahrung profitieren kann. Dies zeigt sich zum Beispiel in Wahlkämpfen und beim sonstigen Verteilen von Material. Gleichzeitig liegt hier aber auch die große Schwierigkeit, weil die Älteren oft nicht mehr die Kraft haben, mit der gleichen Intensität ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Dort, wo ältere Genoss_innen in den Ortsverbänden und Basisgruppen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so können, wie sie wollen, oder zuverlässige Mitstreiter_innen sterben, entstehen spürbar große Lücken.

Um die hier skizzierte umfangreiche Mitgliederarbeit zu bewältigen hat der Stadtvorstand die Arbeitsgruppe Mitglieder (AG Mitglieder) ins Leben gerufen. Diese AG hat sich langfristig zum Ziel gesetzt, die verschiedenen Bereiche Gewinnung – Einbindung – Pflege – (Vermeidung von) Austritte(n) anzugehen.

Für die erste Zeit hat sich die AG jedoch darauf verständigt, sich auf den **Schwerpunkt Einbindung von Neumitgliedern** zu konzentrieren. Hintergrund ist die Hoffnung, die entstandenen Lücken, die durch verlorene Mitglieder entstanden sind, so gut es geht zu füllen. Auch hoffen wir, mit einer gezielten Ansprache und Einbeziehung der Neumitglieder diese dauerhaft an die Partei binden zu können und unseren Stadtverband für die politische Arbeit schlagkräftiger zu machen. Wir wollen uns auch deshalb auf diesen Part konzentrieren, weil erfahrungsgemäß rund um die Bundestagswahl eine höhere Anzahl von Eintritten zu erwarten ist und wir dann die entsprechenden funktionierenden Möglichkeiten haben wollen, diese unmittelbar einzubinden.

Konkret haben wir im Stadtvorstand einen Beschluss herbeigeführt, nach dem angestrebt wird, jährlich mindestens zwei **Neumitgliedertreffen** durchzuführen. Das erste Treffen hat bereits im Juni stattgefunden und es gab sehr positive Rückmeldungen dazu. Es ist uns gelungen, mit Hilfe von Thementischen die neuen Mitglieder in kurzer Zeit mit vielen aktiven Genoss_innen bekannt zu machen und ihnen eine Übersicht zu geben, wo sie sich im Stadtverband konkret engagieren können. Außerdem hatten die Neuen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre eigenen Vorstellungen von politischer Aktivität einzubringen. Ein zweites Neumitgliedertreffen ist noch für dieses Jahr geplant und befindet sich aktuell in Vorbereitung. Ergänzen wollen wir die Neumitgliedertreffen mit dem Angebot für ein persönliches Gespräch für jedes neu eingetretene Mitglied, um ganz genau zu erfahren, welche Vorstellungen und Fragen die neuen Genoss_innen zur Mitarbeit im Stadtverband haben. Hierzu werden wir dem Stadtvorstand in naher Zukunft ein Konzept vorlegen.

Als zweites Projekt haben wir eine **Telefonbefragung der Mitglieder geplant**, die nun leider erst im nächsten Frühjahr realisiert werden kann. Hier sollen die in einem definierten Zeitraum eingetretenen Mitglieder (z.B. zwei Jahre) darüber befragt werden, ob und wie sie in der Partei eingebunden sind, welche Wünsche sie haben und wie ihre Bereitschaft ist, sich mehr in der Partei zu engagieren. Eine ähnliche Aktion ist vor einigen Jahren im Landesverband durchgeführt worden und die Reaktionen darauf waren sehr positiv.

Um allen (Neu-)Mitgliedern eine transparente Übersicht über die Ansprechpersonen und Möglichkeiten im Stadtverband zu geben, planen wir außerdem eine Neuauflage der „**Mitmachbroschüre**“, die es vor einiger Zeit schon einmal für den Stadtverband gab. Hier besteht das Problem darin, dass sich besonders in den ehrenamtlichen Strukturen doch recht häufig Änderungen ergeben, so dass die Broschüre zu schnell veraltet, weshalb die Druckkosten nicht gerechtfertigt erscheinen. Hierzu hat sich die AG Mitglieder auf folgende Lösung verständigt: Statt einer mehrseitigen Broschüre sollen nur die wichtigsten Punkte in knapper Form zusammengetragen werden und mit dem Verweis auf weitere Möglichkeiten, sich zu informieren, ergänzt werden. So kann zu einem deutlich günstigeren Preis statt einer Broschüre ein Faltblatt entstehen, welches auch einfacher zu aktualisieren ist. Dieses Projekt befindet sich nun in der Umsetzung und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Wir, die AG Mitglieder, freuen uns über Hinweise und Anregungen zu unserer Arbeit und natürlich noch mehr über tatkräftige Unterstützung durch Mitarbeit in unserer AG.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit VA: Silvio Lang, stellv. Vorsitzender

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen der Neustrukturierung der Vorstandsarbeit im Stadtvorstand gebildet und soll sich gemäß ihrer Aufgabenbeschreibung um die Betreuung aller Kommunikation nach Außen seitens des Stadtverbandes kümmern. Das umfasst die eigene Zeitung, die Homepage, die SocialMedia-Kanäle und die klassische Öffentlichkeitsarbeit via Pressemitteilungen etc. Da die Erstellung und redaktionelle Verantwortung der Zeitung für sich genommen bereits ein breites Spektrum an Aufgaben umfasst, läuft die Redaktionsgruppe als der AG Öffentlichkeitsarbeit unter geordnete Struktur weitgehend separat.

Bislang hat sich die AG mehrfach getroffen und sich vor allem mit einer Bestandsaufnahme der bisher genutzten Kanäle und der künftigen Zielgruppendefinition für die einzelnen Kommunikationsangebote beschäftigt. Dabei sind wir im Zuge der angestrebten Weiterentwicklungen auf einzelne technische Hindernisse gestoßen, die es nun – vor allem in Koordination mit der Landesgeschäftsstelle – zu klären gilt.

Dennoch konnten durch kleinere Maßnahmen schon erste Verbesserungen erreicht werden, vor allem im **Bereich SocialMedia**. Auf der Plattform Facebook konnte durch gezielte Ansprache der eigenen, dort aktiven Genossen die Reichweite des eigenen Kanals erhöht werden. Außerdem wurde eine, auf Facebook laufende, Redaktions-Chat-Gruppe gebildet, die so einen kurzen Abspracheweg für die redaktionelle Betreuung der Seite ermöglicht. Durch die Einbindung einiger Genoss_innen konnte auch die Last der redaktionellen Arbeit hier auf mehrere Schultern verteilt werden. Die Kommunikation und das Zusammenspiel mit Facebook-Seiten von einzelnen Ortsverbänden und der Seite der Stadtratsfraktion läuft zufriedenstellend.

Noch nicht zufriedenstellend ist die Anbindung der einzelnen Büros der Mandatsträger_innen des Stadtverbandes, so dass auch diese mit ihren Inhalten zur Gestaltung der Seite beitragen und diese auch als einen, für sie nutzbaren Kommunikationsweg begreifen. In weitaus abgeschwächter Form gelten ähnliche Beobachtungen für den Twitter-Account des Stadtverbandes, wobei hier bislang die Betreuung auf sehr wenigen Schulterpaaren lastet.

Im **Bereich der Homepage** ist die ständige Aktualität gewährleistet, vor allem Dank der Arbeit der Stadtgeschäftsstelle und der fleißigen Terminbetreuung. Damit erfüllt diese eine Mindestfunktion. Deutlich mehr wäre möglich, wenn die oben schon angesprochenen technischen Fragen mit der als Hoster auftretenden Landesgeschäftsstelle geklärt werden konnten.

Für die **Zeitung des Stadtverbandes** konnte die redaktionelle Arbeit von letztlich einem auf deutlich mehrere Schulterpaare verteilt werden und damit Entlastung erreicht werden. Qualitativ wirkt sich das (noch) nicht deutlich aus, eine Steigerung zum bislang schon hohen Niveau ist aber auch nicht unbedingt primäres Ziel. Die journalistische Qualität konnte durch Gewinnung von in diesem Bereich erfahrenen Genoss_innen aber bereits gesteigert werden. Dennoch konnten einige Veränderungen umgesetzt werden: mehr Stadtvorstandsmitglieder erhalten (vor allem auf prominenten Plätzen in der Zeitung) Platz, sich zu äußern und sind auch dazu angehalten. Damit soll die Vielfalt der Köpfe für die Genoss_innen transparent werden und die Pluralität der Partei deutlich. Künftig gilt es hier, genauer zu definieren, welche Inhalte exklusiv für die Zeitung vorzuhalten sind, um nicht einfach als Dopplungskanal zum Internetauftritt zu fungieren.

Last but not least: **Die klassische Pressearbeit.** Hier war erste Aufgabe, als Partei wieder überhaupt als Sender von Inhalten zu fungieren. Dies wurde erreicht. Durch Vorarbeit im Bereich der Kontaktlistenrecherche und Kontaktpflege, sowie klare Strukturen und Verantwortlichkeiten haben wir seit der Sommerpause und im Ergebnis der Stadtvorstandsklausur erreicht, dass wir wieder regelmäßig Pressemitteilungen versenden – einerseits zu festen Terminen (Stadtvorstandssitzungen), andererseits natürlich anlassbezogen. Dabei versuchen wir, die strategische Ausrichtung der Partei in der Stadtratskooperation zu beachten und gleichzeitig über diesen Weg Eigenständigkeit zu zeigen. Ein gutes Beispiel dafür war die Pressearbeit im Fall Vorjohann.

Fazit: In Summe haben wenige Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bereits deutliche Effekte erreicht. Dennoch gibt es noch sehr viel Ausbaupotential in allen Bereichen, wenn intensivere Bearbeitung erfolgt. In Sachen Qualität und Quantität der Betreuung ist dabei die Zeitungsredaktion aktuell am Besten aufgestellt. Dennoch kann die AG in allen Bereichen, insbesondere aber in der internen Koordination der AG-Arbeit, noch weitere Unterstützung sehr gut gebrauchen. Öffentlichkeitsarbeit ist ein weites Feld und daher gibt es noch sehr viel Platz für Genoss_innen und ihr Engagement. Wir freuen uns daher über jede_n neue_ Mitstreiter_in.

Bereich Veranstaltungen VA: Magnus Hecht, Mitglied Stadtvorstand

Die AG besteht aus 5 Mitgliedern (Leitung: Magnus Hecht, Jenny Kunkel, Sarah Wiedermann, Martin Hilbig, Torsten Bittermann). Als erstes Vorhaben wurde der **1. Mai** in etwas größerer und aufwändigerer Konzeption als die letzten Jahre umgesetzt. Auf dem Alaunplatz wurde eine größere Bühne aufgebaut, auf der ein volles Programm aus Kultur und Politik von Vormittag bis Abend dargeboten wurde. Rundherum war ein Markt von Partnern und Initiativen aufgebaut, der die Besucher*innen zum mitmachen und genießen einlud, aber auch zur Information und Diskussion diente. Da zudem das Wetter auch noch mitspielte und die Präsenz auf dem Gewerkschaftsfest auf dem Schützenplatz trotzdem nicht vernachlässigt wurde, konnte von einem großen Erfolg gesprochen werden.

Darauf aufbauend hat die AG Veranstaltungen ein grobes **Konzept** entwickelt, in dem die Rolle von Veranstaltungen für die Partei selber, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit dargelegt ist und in dem der Aufwand beschrieben ist, der dieser Art politischer Arbeit künftig zugestanden werden soll. Die AG stellt sich vor, dass es drei regelmäßige Jahresfeste geben soll, die auch gesellige Anteile haben. Neben dem 1. Mai, soll dies die Weihnachtsfeier und ein neu zu entwickelndes Sommerfest im Haus der Begegnung sein. Daneben sollen tagesaktuell politische Informations- und Diskussionsveranstaltungen organisiert werden.

Das **Sommerfest am 4. September** war zwar hervorragend vorbereitet und breit durch Plakate und Flyer beworben worden, fiel aber buchstäblich ins Wasser. Trotzdem konnten Erfahrungen gesammelt werden, die für nächstes Jahr, wenn die Veranstaltung mitten in die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes fallen wird, von großem Nutzen sein wird. Bezeichnend für das Konzept des Sommerfestes wird wie beim 1. Mai auch, die Zusammenarbeit mit lokalen und politischen Partnern sein. Am Haus der Begegnung sind das naturgemäß die anderen dort ansässigen Partnern wie der Jugendverein Roter Baum, die Gaststätte Zeitgeist, die Abgeordnetenbüros und so weiter.

An politischen **Informations- und Diskussionsveranstaltungen** konnte das Gedenken an den Vereinigungsparteitag von KPD und SPD begangen werden. Dem Volksentscheid zur Enteignung von Kriegsverbrechern wurde mit einer weiteren Veranstaltung in der Wir AG gedacht. Der Tag der Befreiung wurde in Form einer feierlichen Lesung von thematischen Texten gedacht.

Die AG Veranstaltungen hat damit im ersten Jahr ihrer Arbeit relativ deutlich gewirkt und erste Impulse setzen können. Dabei waren Vertreter*innen Teil der wöchentlichen Koordinierungsgruppe des Stadtvorstandes und haben so den Team-Gedanken der politischen Arbeit zusätzlich unterstützt.

AG Ortsbeiräte VA: Annegret Gieland, Mitglied Stadtvorstand

Zu Beginn der aktuellen Legislatur des Stadtvorstandes sollte die Neugründung von thematischen Arbeitsgemeinschaften unsere Strukturen stärken und auch die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Da sich in den Reihen des Vorstandes auch einige Ortsbeirat_innen oder Stellvertreter_innen befinden, hat ebenso die Arbeitsgemeinschaft Ortsbeiräte ihre Arbeit aufgenommen, der u.a. Anne Gieland, Maurice Devantier und Jan-Robert Karas angehören.

Zum einen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die **Vernetzung unserer Mandatsträger_innen in den Ortsbeiräten** zu verstetigen, deshalb luden wir im September zu einem gemeinsamen Treffen, bei dem aus nahezu jedem Ortsbeirat Vertreter_innen anwesend waren. Gemeinsam haben wir uns über Herausforderungen in unserer Arbeit, die Zusammenarbeit mit der Stadtratsfraktion und Weiterbildungsmöglichkeiten ausgetauscht. Die Diskussionsergebnisse bilden die Grundlage für die weitere Arbeit der AG und werden auch den Charakter der nächsten Veranstaltungen prägen. Mit der wöchentlichen Information über neu eingegangene Vorlagen in der Stadtverwaltung, die die Geschäftsstelle unserer Stadtratsfraktion an alle weiterleitet, ist bereits eine Anregung in die Tat umgesetzt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt, der auch Gegenstand unseres Treffens im September war, wird uns indes noch in den kommenden Monaten beschäftigen – die **Ortschaftsverfassung**. Sie wird uns in Zukunft auch vor manche Herausforderung und knifflige Fragen stellen. Wir möchten euch also einladen, mit uns

gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden und freuen uns über weitere Mitstreiter_innen. Darüber hinaus werden wir als Arbeitsgemeinschaft weitere Veranstaltungen planen und durchführen und freuen uns über Unterstützung. Wenn wir euer Interesse geweckt haben, dann meldet euch einfach bei Anne Gieland oder in unserer Stadtgeschäftsstelle.

Bereich Finanzen/Statistik VA: Jan-Robert Karas, Schatzmeister & Kristin Hofmann, Geschäftsstellenleiterin

Das wichtigste Gut des Stadtverbandes sind unsere Mitglieder, deren Anzahl im Berichtszeitraum (November 2015 bis Oktober 2016) um 83 zurückgegangen ist und nun **1058** beiträgt. Dabei ist aber anzumerken, dass der Stadtvorstand in den letzten Monaten eine gründliche Pflege und **Bereinigung der Mitgliederdatei** betrieben hat, das heißt, Mitglieder, die seit vielen Monaten keinen Beitrag mehr gezahlt und sich leider auch nicht in der Geschäftsstelle zurückgemeldet haben, sowie solche, von denen wir keinerlei gültige Kontaktdaten erhalten konnten, wurden aus der Mitgliederdatei gelöscht, ihr Austritt wurde durch den Vorstand festgestellt. Leider hatten wir auch 42 Sterbefälle.

Andererseits gibt es **55 Neueintritte** im Berichtszeitraum.

Der **Frauenanteil** der LINKEN Dresden liegt derzeit bei 43 % und hat sich zum Vorjahr leicht erhöht. 191 der Mitglieder sind bis 35 Jahre alt, 218 der Mitglieder sind im Alter zwischen 36 und 60 Jahre, 341 der Mitglieder sind im Alter von 61 bis 80 Jahre und 310 sind über 80 Jahre alt.

Die **Finanzen des Stadtverbandes** Dresden haben sich in diesem Jahr im Wesentlichen **planmäßig entwickelt**. Voraussichtlich werden wir auch im Jahr **2016 mit einem leichten Überschuss** abschließen und diesen Überschuss für die kommenden Wahlkämpfe zurücklegen. Eine exakte zahlenmäßige Abrechnung erfolgt zum Stichtag 31.12.2016.

Allerdings kam es zu einem ärgerlichen **Rückstau bei der zeitnahen Buchung der Belege**. Dies ist den begrenzten zeitlichen Kapazitäten der beiden ehrenamtlich arbeitenden Genoss*innen H. Geißler und B. Richter geschuldet, die dankenswerter Weise diese aufwändige Arbeit leisten. Deshalb braucht der Stadtverband dringend eine Verstärkung durch weitere Ehrenamtliche mit Buchhaltungserfahrung. Ein zusätzlicher Genosse konnte bereits gewonnen werden.

Dank gilt an alle, die in diesem Jahr ihren **Beitrag erhöht** haben, was natürlich auch zu der positiven Entwicklung beigetragen hat. Auch ist es gelungen, Mitglieder, die einen **Beitragsrückstand** hatten, zur Begleichung dieses Rückstandes und zur nunmehr regelmäßigen Zahlung zu bewegen..

Linksjugend [solid] VA: Christopher Colditz , Jugendpolitischer Sprecher

Im vergangenen Jahr hat der anerkannte Jugendverband Linksjugend [solid], neben den **wöchentlichen Stadtjugendtreffen**, wieder eine Vielzahl von Aktionen durchgeführt oder sich daran beteiligt. So haben wir beispielsweise zu Beginn des Jahres mit der AG Antifa in der LINKEN ein **Gedenken an den 71. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz** und seiner Nebenlager am Bahnhof Neustadt organisiert, neben unserer Stadträtin Margot Gaitzsch durften wir auch Nora Goldenborg (Vorsitzende jüd. Gemeinde) begrüßen.

Wir organisierten dieses Jahr auch **eigene Veranstaltungen**, so zum Beispiel zur linken Wahlkoalition PODEMOS in Spanien, wir luden den Journalisten Sören Kohlhuber ein, welcher aus seinem Buch „Deutschland, deine Nazis“ gelesen hat oder Anne Helm (ex-Piratin, jetzt Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhauses für DIE LINKE) welche über geschichtsrevisionistische Verschwörungstheorien referierte.

Aber auch in **Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden** organisierten wir Aktionen und Veranstaltungen, so organisierten wir beispielsweise gemeinsam mit den Jusos und der Grünen Jugend eine Kundgebung gegen das Asylpaket II auf der Prager Straße oder einen Aktionstag Barrierefreiheit. Auch eine Besonderheit war die Zusammenarbeit mit der Jungliberalen Aktion (JuliA, Jugendorganisation der FDP), den Jusos und der grünen Jugend. Gemeinsam stellten wir eine Nachttanz-Demo gegen das Nachttanzverbot an Karfreitag, Buß- und Bettag, Totensonntag und dem Volkstrauertag auf die Beine, bei der wir mit rund 80 Menschen tanzend und feiernd durch die Dresdner Neustadt zogen um auf das Unsinnige Verbot aufmerksam zu machen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Geschichte und politische Theorie** setzte sich dieses Jahr unter anderem mit verschiedenen politischen Schriften auseinander. Die Arbeitsgemeinschaft Shalom putzte bisher in diesem Jahr rund 130 Stolpersteine und übernahm für die Verlegung eines Stolpersteins für Arthur Weinecke in Dresden, gemeinsam mit dem Landesarbeitskreis Shalom der Linksjugend Sachsen, die Patenschaft.

Des Weiteren waren wir unter anderem auch in diesem Jahr wieder bei der **Organisation des Pfingstcamps der sächs. Linksjugend** in Dokszy beteiligt, beteiligten uns wieder am Christopher Street Day, betreuten die Räumlichkeiten der WirAG zur Bunten Republik Neustadt und waren auf zahlreichen antifaschistischen Gegenprotesten und Willkommensfesten.

Für das restliche Jahr sind z.B. noch Veranstaltungen und Aktionen zum Jahrestag der Aufdeckung des NSU geplant oder gemeinsam mit der Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Jugendregal mit politischen Büchern einzurichten.

Verantwortungsbereich	Verantwortliche Mitglieder	weitere Mitarbeit
Stadtrat/Kooperation	Jens Matthis (Vors.) Margot Gaitzsch (stv.Fraktionsvors.) Pia Barkow	
Mitgliederarbeit	Sarah Buddeberg (stellv. Vors.) Franziska Fehst Anne Gieland Thomas Grundmann	Pia Barkow Margot Gaitzsch Torsten Bittermann Magnus Hecht Thomas Räncker
Öffentlichkeitsarbeit	Silvio Lang (stellv. Vors.) Cornelia Eichner Christopher Colditz Maurice Devantier	Max Kretzschmar U. Schaarschmidt Robert Wünsche
Veranstaltungen	Magnus Hecht Jenny Kunkel Torsten Bittermann Martin Hilbig, Sarah Wiedermann	Robert Wünsche
Finanzen	Jan-Robert Karas (Schatzmeister)	
AG Ortsbeiräte	Anne Gieland Heidrun Angermann Christopher Colditz Maurice Devantier Martin Hilbig Jan-Robert Karas (Torsten Bittermann) (Silvio Lang)	
AG Innovation (neue Stadtvorstands- mitglieder)	Franziska Fehst Heidrun Angermann Christopher Colditz Anne Gieland Magnus Hecht Martin Hilbig Jenny Kunkel	

